

# Der neue A7-Halbanschluss in Auhof-Dornach nimmt Form an

**Nahe der JKU entsteht eine Auffahrt in Richtung Linz und eine Abfahrt in Richtung Mühlviertel – geplant ist, mit den Asphaltierungsarbeiten nach Pfingsten zu starten**

VON JULIA POPOVSKY

**LINZ.** Die Dimensionen des neuen A7-Halbanschlusses in Dornach-Auhof lassen sich bereits erahnen, im Herbst sollen die Arbeiten für das Projekt, über das mehr als 20 Jahre diskutiert wurde, abgeschlossen werden.

32 Millionen Euro brutto sind dafür veranschlagt, die Kosten tragen zu gleichen Teilen Asfinag, Land und Stadt Linz. Der Halbanschluss soll das (durchzugs)verkehrsgeplagte Viertel rund um die Johannes Kepler Universität und das Schulzentrum Auhof entlasten und gleichzeitig besser anbinden. Zudem sollen sich damit neue stadtplanerische Möglichkeiten eröffnen. Auf besagtem Areal soll, wie berichtet, auch die neue Digital-Uni IT:U entstehen.

In unmittelbarer Nähe wird hier nun eine Abfahrt aus und eine Auffahrt in Richtung Linz errichtet, Autofahrer aus dem Mühlviertel werden über die Anschlussstelle Treffling geleitet. Somit wird verhindert, dass eine Pendler-Ausweichroute nach Linz über die Altenberger Straße entsteht.

Wesentliche Bausteine des Projektes sind die Verlegung eines Teilstückes der Altenberger Straße sowie die Errichtung eines Kreisverkehrs und einer Brücke über den Katzbach.

## 4000 Fahrzeuge prognostiziert

Autofahrer, die künftig bei dieser Halbanschlussstelle von der Mühlkreisautobahn (A7) abfahren, können sich entweder nach links und damit Richtung Altenberger Straße oder nach rechts über die Brücke Richtung Prager Straße (B125) orientieren (siehe Grafik). Rund 4000 Fahrzeuge werden, so die Prognoseerwartung, die neue Anschlussstelle wochentags nutzen. Darüber hinaus ist eine neue Radwegverbindung in Planung.

Asfinag-Projektleiter Christian Brunner zieht eine positive Bilanz über die bisherigen Arbeiten, sowohl der Zeit- als auch der Kosten-



Rund 32 Millionen Euro inklusive Umsatzsteuer sind für das Projekt veranschlagt.

Foto: fotokerschi/Kerschbaummayr



**„Das Projekt liegt voll im Zeit- und Kostenplan. Die Eröffnung ist für September vorgesehen.“**

**Christian Brunner,**  
Asfinag-Projektleiter

plan halten aus derzeitiger Sicht. Mit allen Beteiligten gebe es ein gutes Einvernehmen, mit Blick auf die Kleingartensiedlung würden erhöhte Lärmschutzmaßnahmen (Stichwort Lärmschutzwände) getroffen.

Der Unterbau der neuen Trasse ist bereits fertiggestellt – genauso wie das Betongerüst der neuen Katzbachbrücke. Mit den Asphalt-



ierungsarbeiten soll nach Pfingsten begonnen werden. Sprengungen waren keine notwendig, für die nötigen Erdbauarbeiten waren bis zu sieben Bagger im Einsatz. Rund 40 Personen sind durchschnittlich vor Ort beschäftigt, im September soll die offizielle Eröffnung erfolgen. Verantwortlich für die Bauarbeiten ist die Arbeitsgemeinschaft Gebrüder Haider und

Porr. Nachhaltigkeit sei auf der Baustelle ein großes Thema, sagt Brunner. Im Sinne ökologischer Ausgleichsmaßnahmen würden rund 14.000 Quadratmeter insektenfreundliche Magerwiesen angelegt, zudem würden Waldflächen in einem Gesamtausmaß von rund 20.000 Quadratmetern neu angelegt beziehungsweise wiederhergestellt.